



Februar 2014



Ordo Templis Laborate (ZVNr: 844924108), Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien



- .) Christlich
- .) Monarchistisch
- .) Satirisch

Impressum:

Ordo templis laborate, Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien
<http://jachwe.wordpress.com>, Herausgeber: Hans-Georg Peitl

Alleine kann ich nur verlieren, aber gemeinsam sind wir stark

Auch wenn im Print wir manchmal fehlen, die Worte hier nun gar nicht zählen, die Zeiten hier im heut verschwimmen, die Botschaften vielleicht verrinnen, so zeigen dennoch wie gesagt, was Menschen hier im Lande plagt. Denn die Moral von der Geschicht, wer dies nicht glaubt sieht Zukunft nicht.

Inhaltsangabe:

- .) Wussten Sie: Das Steuer 1x1
- .) Waffenstillstand
- .) Politik in Bewegung

*Hab keine Angst!
Dein Leben ist in Gottes Hand,
wer glaubt, ist bei Ihm geborgen.*

Wer mirhelfen will den Bekanntheitsgrad der Christlich Liberalen zu steigern, kann unter <http://gratisplakate.wordpress.com> die bunten christlichen Spruchplakate ausdrucken und sie mit uns gemeinsam auf ganz Österreich verteilen.

Damit Österreich sieht: Der Wille Jesus lebt.

AMEN!

Nachtrag

Begeistert ist man nicht, wenn man einmal bei der Rathausbibliothek nachfragt, bei der wir uns übrigens einmal herzlich bedanken wollen, dass sie unsere Werke des Online Reports, des Österreichischen Bote, ja des heutigen Liberalen Boten archiviert und bindet und auf Anfrage einem jeden Menschen zur Verfügung stellt, wenn man also einmal die Rathausbibliothek fragt, welche Ausgaben eigentlich fehlen würden und plötzlich steht man vor einer Liste:

2011:
Jänner
Juni
August

2013:
September

2014:
Februar

2015:
März

Ist nicht begeistert, weil man sich fragt:

Was war eigentlich da?

Was bewegte damals die Welt und mit welchen Themen haben wir uns eigentlich damals beschäftigt?

Und spätestens dann, wenn man sich einmal bewusst macht, wie schwierig es alle schon ist, die eigenen Zeitungssammlungen nachträglich herzustellen, weil ja in den fraglichen Monaten eigentlich gar keine Zeitung erschien, nun dann wird es spannend.

Dann tauchen die Fragen auf:

Wisst Ihr noch, was die Welt im Jahr 2011 bewegte?

Oder:

Können wir eigentlich Artikel, die wir schon 2011 hätten schreiben sollen heute noch objektiv schreiben?

Ich meine, nachdem sich die Welt weiter gedreht hat und wir heute ja wissen, wie sich die Welt weiterentwickelte?

Können wir Menschen, die so wie wir nicht in der Lage sind die Uhr objektiv zurückzudrehen für dieses beinahe unmögliche Unterfangen wirklich böse sein?

Dürfen wir überhaupt und das ist heute bei den Christlich Liberalen mit Sicherheit ein Hauptthema überhaupt davon ausgehen, dass jemand die Geschichte um das Jahr 1848 oder Jahr 1918 überhaupt noch kennt?

Nachdem sich die Welt hundert Jahre weiter drehte?

Wir wie im Märchen Dornröschen einfach die Menschen wieder aus dem Schlaf erwecken?

Ich glaube, da bedarf es der Aufklärungsarbeit und die Frage:

Was lehrte die Bibel ursprünglich?

Und: Was lehrt uns die Geschichte?

Sagte nicht Kreisky:

Lernt aus der Geschichte.

Gerne, auch wenn wir uns fragen, wer uns die Geschichte objektiv erzählt.



Die Christlich Liberalen sind die österreichische Klassisch-Liberale Satire Volkspartei die mit dem Ziel antritt noch satirischer zu sein, als dies die heute zu Tage aktive Politik uns anbietet.

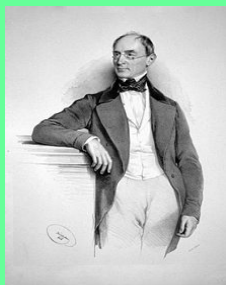
Sie sieht sich in der Rechtsnachfolge der Christlich Liberalen von 1848, die mit ihrem Leiter Franz Freiherr von Pillersdorf die Pillersdorfer Verfassung und 1867 die Verbesserung, die Dezemberverfassung erkämpften.

Es sind aber auch diejenigen, die im Rahmen der Wiener Revolution darauf hinwiesen, dass es nicht auf die Geburt sondern vielmehr auf die Einstellung des Menschen ankommt, dass Adelige ebenso für das Volk kämpfen können.

Wie Tolstoi den Mittelpunkt ihrer Arbeit beim Menschen sahen.

Eine gute Grundlage u die heutige Politik wieder im Sinn politos, Volk, Stadt, Menschvertreter zu unterstützen.

Finden Sie nicht?



Das Ende von Christlich Soziales Österreich

Das jemals Unachtsamkeit dazu führen würde, dass wir mit unserer Arbeit noch einmal neu beginnen mussten, hätte von uns eigentlich niemand erwartet.

Wir hatten ohne grosse Probleme im August 2013 eine Hausdurchsuchung in unserem Verlag überlebt, hatten es Dank des Auftretens der Terrororganisation „Islamischer Staat“ auch geschafft das einzige wirklich gegen uns jemals angestrebte Strafverfahren wieder zum Einstellen zu bringen, nun ja, der harte Artikel Gregor Ulrichs über die Hausdurchsuchung hatten ihm 110 Sozialstunden eingebracht, die er aber ohne grosses Murren nahm, da erteilte uns Februar 2014 ein weiterer Schicksalsschlag.



Das was den Wenigsten bewusst zu sein scheint ist, dass wir als Bewegung eigentlich nur vom Crawding der Menschen existieren.

Sprich: Machen wir gute Arbeit, dann bekommen wir mehr, machen wir schlechte Arbeit, dann bekommen wir fast überhaupt nichts.

Stehen wir unter Dauerbeschuss dann gibt es eben Phasen, wo wir mehr und wo wir weniger Geldmittel luckrieren können.



Da können plötzlich grosse Rechnungen, vor Allem, wenn sie in einer Krisenzeit auftreten, beinahe das Aus bedeuten.

Im Februar 2014 führte, Gregor Ulrich leistete gerade seine Sozialstunden ab, genau so eine Rechnung, die wir für die Verwendung eines urheberschutzmässig geschützten Bides bekamen, die Christlich Sozialen ins aus.

Während dem wir noch überlegten, was wir in weiterer Folge mit dem Christlich Verband Freier Journalisten machen würden, ihn eben schlossen weil wir pleite gewesen wären, waren

Andere Mitglieder des Teams, mit welchen wir uns entschlossen hatten in der Buchengasse ein Missionsmuseum zu errichten fleissig dabei unsere restlichen Mitglieder danach zu fragen, ob es nicht besser wäre, wenn die politische Gruppe nicht christlich heissen würde.

Und da letztendlich ja eine ausreichende Unsicherheit im Team an sich vorhanden war, ein Vorstandsmitglied leistete Sozialstunden ein Anderes war mit der Abwehr der Forderungen beschäftigt, war niemand da, der die Mitglieder beruhigen konnte.

Und das war der Zeitpunkt in welchem sich Christlich Soziales Österreich dazu entschloss die Anfrage der Freidemokraten:

Wollen wir nicht gemeinsam agieren anzunehmen. Das Ende von Christlich Soziales Österreich.